

Sanierungsvorhaben Schwimmbad – Bauliche Planung

<p>Wie ist die Ausgangssituation?</p>	<p>Das Hallenbad in Wildbergerhütte wurde im Jahr 1967 als Lehrschwimmhalle errichtet und verfügt über ein Wasserbecken mit einer Abmessung von 8,00 x 12,50 m. Es ist mit einer Hubbodenkonstruktion ausgestattet und dient ausschließlich dem Schul- und Vereinsschwimmen.</p> <p>Weitere Bäder in der Gemeinde Reichshof sind das Schulhallenbad in Hunsheim und das öffentliche monte mare Reichshof Sportbad in Eckenhagen.</p> <p>Das Hallenbad Wildbergerhütte ist aufgrund der jahrzehntelangen Nutzung dringend sanierungs- und modernisierungsbedürftig, um z.B. den heutigen zeitlichen wie gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen.</p>
<p>Warum wurde kein Neubau geplant?</p>	<p>Zu Beginn des Projektes wurde vor Antragstellung der ersten Förderung ein Kostenvergleich vorgenommen. Da der Baukörper als Hülle weiter verwendet werden kann, ist es günstiger und auch nachhaltiger, eine Sanierung vorzunehmen.</p> <p>Auch die beiden Förderprogramme greifen nur bei einer Sanierung. Ein Neubau wird nicht gefördert.</p> <p>(Zum Vergleich zu anderen Neubauprojekten von Bädern siehe FAQ zu Kosten des Schwimmbades)</p>
<p>Warum wird nicht einfach nur saniert, was gerade kaputt ist?</p>	<p>Das Schwimmbad ist technisch und energetisch in einem sehr schlechten Zustand.</p> <p>In den letzten Jahren sind immer wieder kleinere Sanierungsarbeiten vorgenommen worden, um das Bad „am Leben“ zu erhalten. Dauerhaft ist dies nicht möglich und wirtschaftlich nicht sinnvoll.</p> <p>Eine energetische Sanierung muss erfolgen und technische Einrichtungen sind in größerem Umfang auszutauschen.</p> <p>Ein Bauantragsverfahren wird damit erforderlich. Hierdurch müssen dann letztlich auch alle aktuellen baurechtlichen Vorschriften eingehalten werden, wie z.B. Barrierefreiheit, Anforderungen an Heizung und Nachhaltigkeit (Gebäudeenergiegesetz) und Brandschutz.</p>
<p>Was beinhaltet die Planung?</p>	<p>Zur Planung gehört u.a. die Dämmung des Baukörpers zur Energieeinsparung, verbunden mit entsprechender Heizungs- und Lüftungstechnik, die Barrierefreiheit und der Brandschutz sowie eine zeitgemäße Wasseraufbereitungstechnik, aber auch Parkplätze und als Fördervoraussetzung ein kleiner zusätzlicher Außenbereich für die Jugend.</p> <p>Hierzu würde das Gebäude komplett entkernt, technisch vollkommen neu ausgestattet und geringfügig angebaut. Ein nach europaweitem Vergabeverfahren beauftragtes Fachbüro hat die Planung und Kostenberechnung erstellt.</p>
<p>Wie weit ist die Planung?</p>	<p>Nach Abschluss der europaweiten Ausschreibung für die Vergabe der Planerleistungen (Objektplanung = Architektenleistung und Planung der</p>

	<p>technischen Gebäudeausrüstung) wurde ein Büro gefunden, welches beide Bereich abdeckt.</p> <p>Die Planungsfirma soluto plan GmbH hat diesen Wettbewerb für sich entschieden, gegen eine Firma aus Düsseldorf und aus der Schweiz.</p> <p>Das Büro hatte damit den Auftrag, das Konzept zur Sanierung weiter zu entwickeln, eine Kostenberechnung nach DIN 276 aufzustellen, Bauantragsunterlagen vorzubereiten und die umfangreichen Unterlagen zur Einreichung der Förderanträge mit der Gemeindeverwaltung vorzubereiten.</p> <p>D.h. es gibt eine Genehmigungsplanung, aber noch keine Ausführungsplanung und es sind noch keine Handwerkerleistungen ausgeschrieben worden.</p> <p>Dies hätte auch nicht erfolgen dürfen, da zum Einen die Entscheidung des Gemeinderats zur Weiterführung der Baumaßnahme noch offen war. Außerdem wäre eine Beauftragung von Handwerkern vor endgültiger Förderzusage nicht erlaubt und die Förderung wäre zurückzugeben. (siehe auch: Was ist überhaupt ein öffentliches Vergabeverfahren?)</p>
<p>Was ist überhaupt ein öffentliches Vergabeverfahren?</p>	<p>Bei der Beschaffung von Lieferungen, Dienst- und Bauleistungen können öffentliche AuftraggeberInnen nicht frei entscheiden, wo sie diese erwerben. Sie müssen in der Regel den Vorschriften des nationalen bzw. europäischen Vergaberechts folgen und ein formales Vergabeverfahren durchführen.</p> <p>Das bedeutet, dass nicht nur die eigentlichen Bauleistungen auszuschreiben sind, sondern auch die Planerleistungen.</p> <p>Bedingt durch die zu erwartende Höhe der Auftragsvergabe war für das Schwimmbad eine europaweite Planerausschreibung für die Objektplanung = Architektenleistung (OPL) und für die Planung der technischen Gebäudeausstattung (TGA) erforderlich.</p> <p>Nach Prüfung der Angebote ist jede Kommune verpflichtet, dem Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot den Auftrag unter Einhaltung einer Zuschlagsfrist zu erteilen. D.h. in der Regel, sobald eine Ausschreibung auf den Markt gegeben wird, ist der Bau nicht mehr zu stoppen und Zahlungsverpflichtungen entstehen.</p> <p>Nachverhandlungen zur Erreichung von günstigeren Preisen oder zusätzlichen Rabatten ist der Gemeinde Reichshof als öffentlichem Auftraggeber vergaberechtlich verboten.</p> <p>Oftmals sind daher öffentliche Maßnahmen komplexer und immer an die angebotenen Preise gebunden.</p>